



Pressemitteilung,

Frankfurt am Main, 01.11.2013

Öffentliche Ausschreibung von Energielieferungen für die Stadt Frankfurt am Main für Strom und Gas entschieden Mainova AG erhält den Zuschlag

Im August 2013 hat die Stadt Frankfurt die Lieferung elektrischer Energie und Erdgas für den Betrieb seiner Liegenschaften europaweit öffentlich ausgeschrieben. Die Stadt Frankfurt benötigt elektrische Energie und Erdgas für die eigenen und angemieteten Gebäude und Betriebsstätten, sowie für verschiedene weitere Teilnehmer. Insgesamt besteht ein jährlicher Lieferbedarf von ca. 153,6 Mio. kWh Strom an 2.517 Abnahmestellen sowie rd. 143 Mio. kWh Erdgas an 570 Abnahmestellen. Die Lieferung war für die Jahre 2014, 2015 und 2016 ausgeschrieben, mit der Option auf Verlängerung um ein Jahr, bis spätestens Ende 2017.

Die Stadt Frankfurt hat per Magistratsbeschluss vom 19.11.2012 besondere Anforderungen an die Herkunft der elektrischen Energie gestellt: Es wurde eine Lieferung von Ökostrom aus 100 % erneuerbaren Energien gefordert, wobei Strom aus KWK-Anlagen mit fossilen Brennstoffen mit maximal 50 % der gesamt Liefermenge zugelassen wurden. Für die Gas-Abnahmestellen ist fossiles Erdgas angefragt worden, das einen Anteil von 5% Bioerdgas enthalten muss.

Mit der Durchführung der gemeinsamen Ausschreibung wurde das Hochbauamt mit seiner Abteilung Energiemanagement beauftragt. Um ein möglichst wirtschaftliches Angebot zu erzielen, hat das Energiemanagement als ersten Schritt alle städtischen Einrichtungen und Betriebe angefragt, ob sie sich an der Ausschreibung beteiligen wollen. „Mit Erfolg“, betont Projektleiter Bernd Jöckel: „Zusätzlich zu den 46 Ämtern konnten wir 15 weitere Eigenbetriebe, städtische Gesellschaften, Stiftungen und Vereine für die gemeinsame Ausschreibung gewinnen.“

Besonders innovativ und bundesweit ein Novum ist die Forderung der Stadt Frankfurt, dass der künftige Strom- und Erdgasanbieter künftig neben der reinen Energielieferung auch ein Energieeinsparkonzept erstellen muss. Die Stadt verspricht sich davon bei einem vorgegebenem Budget von 100.000 € / Jahr eine Endenergieeinsparung von 1,5 % pro Jahr. Zu den geforderten Energiedienstleistungen gehören unter anderem umfangreiche Datenlieferungen, Lastprofile und der Zugriff auf Abrechnungs- und Zählerdaten über ein web-basiertes Kundenportal. Hiervon erwartet das Hochbauamt weitere energietechnisch und -wirtschaftlich sinnvolle Impulse zur Realisierung von Einsparpotenzialen auf besonders energieintensiven städtischen Liegenschaften.

Bürgermeister Olaf Cunitz zieht eine durchweg positive Bilanz: „Durch die große Anzahl von beteiligten Ämtern und Institutionen hat die Stadt Frankfurt ein sehr gutes Ausschreibungsergebnis erzielt, von dem die städtischen Finanzen und unsere Umwelt gleichermaßen profitieren. Besonders hervorhebenswert erscheint mir die ämterübergreifende außerordentlich gute Kooperation und Zusammenarbeit“. Ein Lenkungskreis gemeinsam mit Rechtsamt und Revisionsamt inklusive eines externen Beraters für das knifflige technisch-wirtschaftliche und juristische Umfeld hat sich bei der erstmaligen Ausschreibung bewährt. Mein besonderer Dank geht an meine Fachleute im Energiemanagement des Hochbauamtes, die dieses Pilotprojekt erfolgreich gesteuert haben“.